

Arbeitskreis „Mundart in der Schule“

Auf Anregung des Forums Volkskultur hat sich 2003 der Arbeitskreis „Mundart in der Schule“ aus Mitgliedern der beiden Mundartvereine Muettersproch-Gsellschaft und schwäbische mund.art e.V. konstituiert.

Zur Förderung der Mundart in Schule und Unterricht und zur Stärkung der regionalen Identität wurde folgende Projektidee entwickelt: Mundartkünstler – Autorinnen, Musikerinnen, Kabarettistinnen, Interpreten – lassen sich in Schulen einladen und gestalten dort eine Doppelstunde zum Thema Mundart in Klassen, in Arbeitsgemeinschaften, bei Projekttagen und bei anderen Schulveranstaltungen. Das Künstlerhonorar in Höhe von 200 Euro pro Veranstaltung trägt der Arbeitskreis Mundart in der Schule. Seit 2005 fanden mehr als 600 Veranstaltungen mit alemannischen, fränkischen und schwäbischen Künstlerinnen und Künstlern in baden-württembergischen Schulen statt.

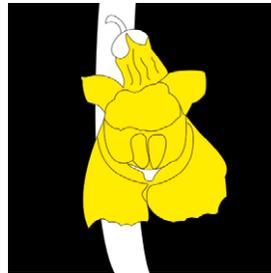
Begeisterte Rückmeldungen, wie die der Förderschule Salem, die sich bei ihrem Mundartgast für eine „unvergessliche Feier alemannischer Mundart“ bedankt und gleichzeitig verspricht „weiterhin Streifzüge in mundartlichen Gefilden“ zu unternehmen, erreichten in den letzten Jahren die Organisatoren. Auch das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport dankte dem Arbeitskreis Mundart in der Schule für die „engagierte kulturelle Arbeit mit den Schulen“ und betonte, dass dadurch „das in den neuen Bildungsstandards geforderte Kennenlernen der verschiedenen Erscheinungsformen und Färbungen der deutschen Sprache und des regionalen Kulturguts maßgeblich unterstützt wird.“

Neben den Schulveranstaltungen organisierte der Arbeitskreis in den Jahren 2008, 2011, 2013 und 2016 vier Mundartwettbewerbe für die Schulen, deren preisgekrönte Arbeiten bei Mundartfesten in Villingen-Schwenningen und Rottenburg von Kultusminister Helmut Rau (2008), dem Ehrenvorsitzenden des Fördervereins „Schwäbischer Dialekt e.V.“, Ministerialdirektor Hubert Wicker (2011 und 2016), und Landtagspräsident Guido Wolf (2013) gewürdigt wurden.

Die Sponsoren von Mundart in der Schule



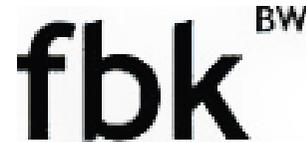
Muettersproch-Gsellschaft e.V.



Förderverein
Schwäbischer Dialekt e.V.



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG



www.schwabenland.de



schwäddsa, rede, babble, batsche, schnurre, labra, schnaadre ...

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

mit dem vorliegenden Prospekt wollen wir Sie in aller Kürze über das Angebot des Arbeitskreises „Mundart in der Schule“ informieren, Mundartkünstlerinnen und Mundartkünstler in Ihre Schule und in Ihren Unterricht einzuladen. Als Hilfe stehen Ihnen auf der Homepage des Arbeitskreises unter

www.mundart-in-der-schule.de noch weitere Materialien zur Verfügung:

- die **Broschüre „Mundart in der Schule“**. Darin stellen sich Künstlerinnen und Künstler mit Themenschwerpunkten vor. Sie finden dort auch Hinweise zur organisatorischen Abwicklung der mit 200 Euro bezuschussten Veranstaltungen.
- ein Link zum **Landeskundeportal des Landesbildungsservers** (www.landeskunde-bw.de) mit Vorbereitungs- und Unterrichtsbeispielen.
- Informationen zu den **Mundartwettbewerben für Schulen** 2008, 2011, 2013 und 2016 mit den preisgekrönten Projekten.
- **Presseberichte** über einige der bisher über 600 Veranstaltungen an den Schulen des Landes.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie rege von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen würden.

Unser Dank gilt an dieser Stelle den ideellen und vor allem finanziellen Unterstützern des seit 2005 laufenden Projekts: dem Tübinger Förderverein Schwäbischer Dialekt e.V., dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Regierungspräsidium Freiburg, dem Freiburger Arbeitskreis Alemannische Heimat, dem Friedrich-Bödecker-Kreis, SilberBrunnen und verschiedenen Stiftungen der Kreissparkassen.

Mit schwäbisch-alemannischen Grüßen

Franz-Josef Winterhalter

Präsi der „Muettersproch-Gsellschaft e.V.“

Dr. Wolfgang Wulz

1. Vorsitzender „schwäbische mund.art e.V.“

Schwätzen Sie einfach drauf los!

Mr schreibt's Johr 50 v. Chr. S ganze Ländle isch von de Römer besetzt. S ganze Ländle?

Das ist Schwäbisch – aber nicht nur der beliebte Asterix-Comic wurde in diverse Mundarten übersetzt. Nicht nur deutsche Schriftsteller verwenden Dialekte um ihren Texten Lokalkolorit zu geben, man denke nur an Gerhart Hauptmann, Fritz Reuter oder Nobelpreisträger Günter Grass. Einige Märchen der Brüder Grimm sind in Mundart erzählt.

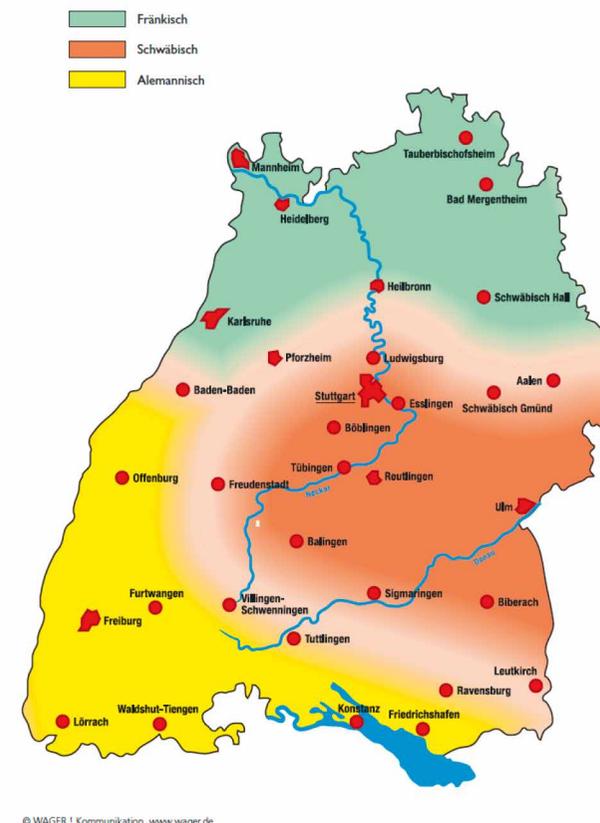
Doch Dialekt kann mehr als unterhalten. Als emotionale Ausdrucksform von Menschen, die in einer Gemeinschaft leben, bildet er die Besonderheiten des Lebensraumes seiner Sprecher ab – und wirkt dadurch verbindend. Ein Dialekt vermittelt seinen Sprechern das Gefühl von Heimat. Kein Wunder, dass sich immer häufiger Initiativen für die Förderung der regionalen Dialekte, sozusagen der ersten Fremdsprache, stark machen. Daher werden auch an den Schulen die Mundarten wieder stärker thematisiert.

Sprache ist ein Hilfsmittel, sie dient der zwischenmenschlichen Kommunikation und muss deshalb offen sein, auch für neue Wörter und Begrifflichkeiten. So wie Modewörter Einzug halten in die Alltagssprache, färben auch Dialekte auf den Wortschatzreichtum der deutschen Sprache ab. Es soll zuletzt auch kein Zufall sein, dass die Regionen mit ausgeprägt lebendigen Dialekten wie Baden-Württemberg, Bayern oder Sachsen bei der PISAstudie besser abgeschnitten haben als andere.

Macht Dialekt also schlau?

Zumindest belegen verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen, dass Kinder, die mit einem Dialekt aufwachsen und sich erst dann die Standardsprache aneignen, eine größere Sprachkompetenz entwickeln konnten. Wenn Kinder also mit Dialekt aufwachsen, lernen sie, verschiedene Sprachebenen besser zu unterscheiden.

Die Dialekte in Baden-Württemberg



Organisatorische Abwicklung

Finanzierungsanträge an: Frau Heidi Zöllner,

Am Kleemättle 3, 79688 Hausen i. W.,

Mail: wiesetal@muettersproch.de

Öffentlichkeitsarbeit und Beratung: Dr. Wolfgang Wulz,

Goldregenstraße 6, 71083 Herrenberg,

Mail: schule@mund-art.de

Unter www.mundart-in-der-schule.de finden Sie die schulbezogenen Angebote **mit allen zur Verfügung stehenden Künstlerinnen und Künstlern**.

Zudem finden Sie im Serviceteil der Homepage das **Antragsformular für Schulen** als PDF-Datei.